

Für KMU's: Kapitalmarkt als Ergänzung zur Hausbank



Das wichtigste Finanzierungsinstrument des Mittelstands ist nach wie vor der Hausbankkredit. Trotz dringenden Kapitalbedarfs verfügen viele

Unternehmer nicht über eine notwendige Eigenkapitalstrategie und erschweren sich so die Aufnahme von Kapital. Denn die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands wird nicht mehr allein von der Qualität der Produkte getreu dem Motto – «Made in Switzerland» bringt Umsatz und Erfolg – bestimmt. Heute muss auch die Struktur der Passivseite der Bilanz wettbewerbsfähig sein. Seit dem 6. Dezember 2006 haben schweizerische Unternehmen die Möglichkeit, direkt auf den deutschen ausserbörslichen Kapitalmarkt zurückzugreifen. Dies deswegen, da die CKP-Excellence GmbH seit diesem Datum die offizielle CH-Landesdirektion des grössten deutschen Eigenkapitalinstitutes Dr. Werner Financial Service Group, innehat. Mit dem Geschäftsführer der CKP-Excellence GmbH, Roger N. Klöti, sprach Roland M. Rupp von «Erfolg».

Viele mittelständische Unternehmen halten Mezzanine-Kapital immer noch für ungeeignet zur Finanzierung ihres Unternehmens. «Diese Mittelständler verkennen die Zeichen der Zeit» sagt Roger N. Klöti, der Geschäftsführer der CKP-Excellence GmbH. «In den Zeiten von Basel II, in denen man als Unternehmen nur mit guten Eigenkapitalquoten einen Kredi-

erhält und Bilanz-Ratings immer wichtiger werden, ist es fast fahrlässig, wichtige Finanzierungsquellen wie Mezzanine-Kapital ausser Acht zu lassen.» Und dennoch haben die meisten Mittelständler Mezzanine-Finanzierungen bisher keine besonders grosse Aufmerksamkeit geschenkt. So verwundert das Ergebnis einer Umfrage der Universität Augsburg nicht, dass rund drei Viertel der Befragten der Ansicht sind, Mezzanine-Finanzierungen seien nur für grössere Unternehmen attraktiv. Dramatisch ist dagegen die Zahl derjenigen, die noch nicht einmal vom Mezzanine-Finanzierungsinstrument-Genussrecht wissen, geschweige denn überhaupt die Begrifflichkeit kennen. Die Creditreform setzt in ihrem Leitfaden «So entwickeln Sie ihr Eigenkapital» die Zahl bei über 80% der Mittelständler an.

«Hier besteht ein gravierender Aufklärungsbedarf. Denn Mezzanine-Kapital, insbesondere in Form von Genussrechten, ist gerade auch für kleine und mittlere Unternehmen interessant», so Roger N. Klöti. Je breiter das Unternehmen auf der Passivseite der Bilanz aufgestellt ist, desto unabhängiger ist es von einzelnen Kapitalgebern. Dies führt zu einer nachhaltigen Verbesserung der Bonität und damit der Wettbewerbsfähigkeit.

Während sich die grossen Unternehmen über die Mezzanine-Programme der Banken und institutionelle Investoren finanzieren, ist dieser Weg für kleine und mittlere Unternehmen meist verschlossen. «Als Mezzanine-Kapitalgeber kommen aber nicht nur diese Kapitalgeber in

Betracht, sondern auch Privatanleger», erläutert Roger N. Klöti. Hierbei wird der Mittelständler zum Initiator eines eigenen Anlageproduktes und verschafft sich so selbst den Zugang zum Kapitalmarkt. Mit einer Eigenemission ausserhalb der Börse kann jedes Unternehmen um private Investoren werben. «Hier muss der Unternehmer lediglich Eigeninitiative und eine geschickte Marketingstrategie mitbringen», so Roger N. Klöti weiter.

Es muss nicht immer eine Eigenemission in Millionenhöhe sein. Jeder Franken mehr Eigenkapital stärkt die Eigenkapitalquote. Selbst für kleinere Unternehmen gibt es die Möglichkeit, sich im Rahmen einer nicht sehr aufwendigen «Small-Money-Aktion» bei einem Kapitalbedarf bis zu 500 000 Franken über private Kapitalgeber zu finanzieren. «Kleine Mezzanine-Beteiligungen können unkompliziert und ohne staatliche Genehmigung der Verkaufsunterlagen angeboten werden, sofern ein CH-Unternehmer auch bereit ist, die Möglichkeiten des deutschen Rechts auszuschöpfen, die so in der Schweiz nicht gegeben sind», legt Roger N. Klöti dar. Mit diesen Angeboten werden meist unternehmensnahe Kreise wie Mitarbeiter, Lieferanten, Geschäftspartner und insbesondere die Kunden des Unternehmens angesprochen und können so enger an das Unternehmen und die Firmenidentität gebunden werden. Immerhin greifen nach Recherchen der Creditreform über 15% der Unternehmen auf diese Eigenkapitalquelle zurück. Mit eingesammelten 150 000,- € bei der Confiserie Burg Lauenstein GmbH aus Ludwigstadt ist nur ein Beispiel der in 2006 erfolgreich platzierten Small-Money-Beteiligungen genannt. Auch diese wurden mittels Genussrechten realisiert.

Mezzanine-Finanzierungen bieten dem kapitalsuchenden Mittelständler jeder Unternehmensgrösse die passende Möglichkeit, seine Bilanz und damit auch seine Stellung am Markt zu verbessern. Angesichts des steigenden Eigenkapitalbedarfs (auch im Zuge von Basel II) muss die Zurückhaltung gegenüber dieser Finanzierungsform zukünftig weiter schwinden. Ebenso sollten Unternehmen auch keine Furcht haben, sich Kapital im Ausland zu besorgen, sofern er dies über seriöse Kanäle mit entsprechendem Leistungsausweismacht.

*Detaillierte Informationen:
CKP-Excellence GmbH
Kundenempfang und Beratung
Hafenstrasse 8
8820 Wädenswil*